

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2014

der

**Gold International SE**

Düsseldorf

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Mai 2012 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Edelmetallen, seltenen Erden und Rohstoffen jedweder Form, die Förderung selbst oder mittelbar durch Beteiligung an entsprechenden Unternehmen einschließlich des Erwerbs hierauf bezogener Immobilien, Grundstücke und Rechte sowie aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Zur Förderung dessen ist die Gesellschaft ausdrücklich auch zum Erwerb, der Innehabung, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen und sonstigen Investitionen in Unternehmen jedweder Art, insbesondere in den Bereichen E-Commerce, Finanzen, Immobilien, Presse, Logistik etc. berechtigt. Ausdrücklich gestattet ist auch die Beteiligung, sei es mittelbar oder unmittelbar, an Unternehmen, die mit der Einwerbung von Kapital befasst sind, sowie die Durchführung sämtlicher damit zusammenhängender Geschäfte. Die Gesellschaft kann zum Zwecke der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere auch stille Gesellschaften gründen und die hierfür erforderlichen Einlagen leisten.

Derzeitiges Ziel des Unternehmens ist es, Wagniskapital durch die Zeichnung von Partiarischen Darlehen sowie durch die Ausgabe von Wertpapieren zu generieren und dieses Wagniskapital bei identifizierten Investitionsobjekten einzusetzen.

Die Investition soll dabei gezielt in Wachstumsmärkte erfolgen, die erfolgsversprechende Geschäftsideen bieten. Dabei können Investitionen in unterschiedlichen Investitionsphasen erfolgen (Frühphase - Early Stage, Wachstumsphase - Expansion Stage oder Endphase - Later Stage.) Bezüglich des Vertriebs des Wagniskapitals bedient sich die Gesellschaft Vertriebsorganisationen verbundener Unternehmen.

### b) Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne und für eigene Zwecke zur Generierung von beispielsweise Patenten, Lizenzen oder anderen Produktentwicklungen wird in der Gesellschaft nicht vorgenommen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### a) Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes Ende 2014 preisbedingt 1,6 % über dem des Vorjahres. Der realisierte Zuwachs lag über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,2 %. Die positive Entwicklung wurde in den letzten beiden Quartalen 2014 erreicht. Wichtigster Wachstumsmotor war dabei der Konsum.

Dieser Wachstumsstimulator ist im Wesentlichen auf das stetig sinkende Zinsniveau und der damit einhergehenden Motivation, Geld nicht zu sparen sondern entsprechend mehr zu konsumieren zurückzuführen. Der Leitzins im Euroland ist beginnend mit 0,25 % (gültig seit: 07.11.2013) weiter auf 0,05 % per 04.09.2014 abgesenkt worden. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist derzeit nicht in Sicht. Die Anlage in sogenannte risikoarme Anlageformen lohnt sich somit aus Anlegersicht derzeit nicht.

Auch die Branchenzahlen für Venture Capital Ausschüttungen in 2014 folgen dieser Entwicklung. Das Venture-Capital-Investitionsvolumen 2014 betrug nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) ca. 650 Millionen Euro und liegt damit rd. 60 Millionen Euro unter dem Vorjahr 2013 (716 Millionen Euro). Mehr als 30 Millionen Euro wurden im Rahmen von Seed-Finanzierungen, mehr als 260 Millionen Euro im Rahmen von Later-Stage-Finanzierungen investiert. Der Großteil des Wagniskapitals, rd. 350 Millionen Euro, wurde in der Early-Stage investiert. Insgesamt wurden mehr als 700 Unternehmen finanziert. Mehr als 24 % aller Investitionen wurden im Kommunikationstechnologie-Segment und rd. 23 % in Life Sciences investiert.

Der BVK berichtet, dass rd. 16% der befragten Venture Capitals im Jahr 2015 von einem Rückgang der Investitionen und nur 3 % von einer deutlichen Zunahme der Finanzierungen ausgehen.

**b) Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin durch den Aufbau der Gesellschaft durch Einsammlung von Wagniskapital sowie der Einhaltung regulatorischer Rahmenbedingungen zur Akquise von Wagniskapital geprägt. Nennenswerte Erlöse konnten daher im Berichtsjahr nicht erzielt werden. Die Aufwendungen für den Vertrieb sowie die Rechts- und Beratungskosten der Gesellschaft sind in Folge dessen im Berichtsjahr nochmals deutlich angestiegen.

Die Gesellschaft erzielt ein Betriebsergebnis von  $\text{./. 1.239,4 T-EUR}$  (Vorjahr:  $\text{./. 808,0 T-EUR}$ ). Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ( $\text{./. 124,6 T-EUR}$ ; Vorjahr:  $\text{56,9 T-EUR}$ ) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von  $\text{1.364,0 T-EUR}$  (Vorjahr:  $\text{751,1 T-EUR}$ ).

Die Gesellschaft arbeitete im Geschäftsjahr zur Einhaltung regulatorischer Rahmenbedingungen an der Erstellung eines Wertpapierprospektes, um die Erlaubnis zum Vertrieb von Aktien zu erhalten, sowie an der Erstellung eines Verkaufsprospektes nach dem Vermögensanlagengesetz, um die Erlaubnis zum Vertrieb von partiarischen Darlehen zu erlangen. Sobald die Prospekte von der zuständigen Aufsichtsbehörde Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFIN) genehmigt werden, hat die Gesellschaft die Möglichkeit Aktien sowie partiarische Darlehen mit Hilfe verbundener Unternehmen direkt zu vertreiben bzw. den Kunden anzubieten, dass die gezeichneten partiarischen Darlehen anstelle von fristgerechter Rückzahlung nach einem zuvor festgelegten Umtauschverhältnis in Aktien der Gesellschaft ersetzt werden.

**c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**Ertragslage

Nennenswerte Umsatzerlöse wurden auch im Geschäftsjahr 2014 noch nicht erzielt, so dass die Erlöse weiter um 21,4 T-EUR auf 47,5 T-EUR gesunken sind. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Gesellschaft noch im Aufbau und damit in der Ansammlungsphase von Wagniskapital befindet und mangels Kapital noch keine nennenswerten Investitionen getätigt werden konnten.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr aufgrund des Ausscheidens eines Mitarbeiters um 35,0 T-EUR auf 142,5 T-EUR reduziert (VJ: 177,5 T-EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 437,2 T-EUR auf 1.144,9 T-EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für die Akquise von Wagniskapital durch verbundene Unternehmen zurückzuführen. Daher sind im Berichtsjahr die diesbezüglichen Fremdleistungen von 87,6 T-EUR auf 571,6 T-EUR sowie die Aufwendungen für Porto von 278,6 T-EUR auf 288,9 T-EUR gestiegen.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses (J. 124,6 T-EUR; Vorjahr: 56,9 T-EUR) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 1.364,0 T-EUR (Vorjahr: 751,1 T-EUR) und somit ein Bilanzverlust von 2.211,0 T-EUR (Vorjahr: 847,1 T-EUR).

#### Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um 3.322,3 T-EUR auf 8.777,6 T-EUR erhöht. Der Anstieg ist dabei aktivisch vor allem auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (5.790,2 T-EUR; Vorjahr: 2.705,2 T-EUR) aus dem Verrechnungsverkehr zurückzuführen. Passivisch ist die Veränderung zum einen auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr (6.153,9 T-EUR; Vorjahr: 1.999,8 T-EUR) und zum anderen auf das gesunkene Eigenkapital der Gesellschaft (2.144,4 T-EUR; Vorjahr: 3.413,9 T-EUR) aufgrund des Jahresergebnisses 2014 zurückzuführen.

#### Finanzlage

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr von J. 1.818,4 T-EUR auf 18,7 T-EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Passiva (4.154,1 T-EUR; Vorjahr: 1.911,6) sowie auf die Zunahme der Forderungen und sonstige Aktiva (3.209,1 T-EUR; Vorjahr: 3.007,8 T-EUR) zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist im Berichtsjahr deutlich gesunken (100,0 T-EUR; Vorjahr: 2.304,7 T-EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr weiterhin positiv (94,5 T-EUR; Vorjahr: 4.140,9 T-EUR).

Zusammenfassend ergibt sich im Berichtsjahr eine Liquiditätsveränderung von 13,2 T-EUR (Vorjahr: 17,8 T-EUR).

### **3. Nachtragsbericht**

Aufgrund von gesetzlichen Anforderungen durch das Vermögensanlagengesetz und der Bestrebung der Gesellschaft, weiterhin Partiarische Darlehen auszugeben, ist ein Verkaufsprospekt nach dem Vermögensanlagengesetz aufzustellen und der BAFIN zur Genehmigung vorzulegen. Hierzu ist der bestehende Jahresabschluss um einen Lagebericht zu ergänzen, der einer Nachtragsprüfung unterzogen wird.

Die Gesellschaft plant sowohl den Prospekt nach dem Vermögensanlagengesetz als auch den Wertpapierprospekt zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 der BAFIN zur Genehmigung bzw. Billigung vorzulegen.

### **4. Prognosebericht**

Das Geschäftsjahr 2015 wird wie das Geschäftsjahr 2014 dadurch bestimmt sein, dass die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Vergabe von Partiarischen Darlehen sowie zur Ausgabe von Aktien erfüllt werden. Die Vertriebswege und Kundenakquisen werden diesbezüglich weiter vorangetrieben, um nach Billigung der zu vertreibenden Wagniskapitalprodukte kurzfristig ausreichend Kapital zu vereinnahmen, das dann als Venture Capital investiert werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Gesellschaft demnach mit weiterhin hohen Kosten für die Erstellung und Prüfung der Prospekte und der damit einhergehenden Rechts- und Beratungskosten sowie aufgrund der anhaltenden Vertriebsbemühungen mit ähnlichen Fremdleistungs- und Vertriebskosten. Ein positives operatives Ergebnis ist somit unter diesen Rahmenbedingungen nicht zu erwarten.

## 5. Chancen- und Risikobericht

### Risikobericht

Risiken liegen in der Möglichkeit, dass die Aufsichtsbehörde (BAFIN) den Wertpapierprospekt und/oder den Prospekt nach dem Vermögensanlagengesetz nicht billigt und somit ein Vertriebs von Aktien bzw. partiarischen Darlehen an Kunden der Gesellschaft untersagt wird. Der Unternehmensgegenstand und Zweck des Unternehmens könnte aufgrund eines solchen regulatorischen Eingriffs nicht erreicht werden.

Weiterhin besteht ein allgemeines Marktrisiko, dass die geplanten Produkte der Gesellschaft nicht von den Kunden angenommen werden und somit kein nennenswertes Kapital akquiriert werden kann, das in der Folge investiert würde.

Sollte die Ansammlung von Wagniskapital wie von der Gesellschaft geplant erfolgen, liegt ein weiteres Risiko darin, dass der Einsatz des Kapitals nicht zu einem Return on Investment führt oder nur geringe Erträge nach sich zieht. Der auch vollständige Verlust von Einzelinvestitionen kann nicht ausgeschlossen werden.

Sollte sich das Zinsniveau in den Folgejahren so erhöhen, dass eine Motivation zum Sparen aufgrund hoher Zinsen allgemein attraktiv erscheint, könnte dies zu Lasten von Wagniskapitalengagements führen. Die Attraktivität der zu vertreibenden Produkte der Gesellschaft könnte dann aufgrund des Zinsniveaus geschmälert sein.

### Chancenbericht

Chancen der künftigen Entwicklung liegen hauptsächlich in der Genehmigung des Vertriebs der Produkte der Gesellschaft durch die BAFIN und der damit einhergehenden Verwirklichung erster Wagniskapitalengagements.

Die zukünftigen Chancen liegen dann in der Investition in erfolgreiche Engagements und dem damit einhergehenden Rückfluss durch Zinsen.

Weitere Chancen liegen in einem anhaltend niedrigen Zinsniveau für klassische Anlageformen und der Motivation höhere Zinsen durch Wagniskapital erzielen zu können.

#### Gesamtaussage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine weiteren Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften negativen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

#### **6. Sonstige Angaben**

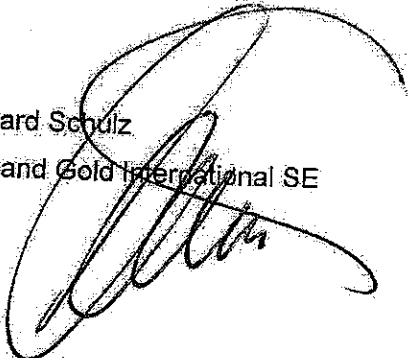
##### Angaben nach § 24 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 und 2 VermAnlG

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mitarbeiter als Projektleiter beschäftigt. Die feste Vergütung dieses Mitarbeiters betrug 60,0 T-EUR, die variable Vergütung 62,4 T-EUR. Der Alleinvorstand hat weder feste noch variable Bezüge erhalten.

Bezüglich des Vertriebs des Wagniskapitals bedient sich die Gesellschaft Vertriebsorganisationen verbundener Unternehmen. Für diesen Vertrieb wird ausschließlich eine variable Vergütung in Höhe von 10% des eingesammelten Kapitals geschuldet, die im Berichtsjahr noch nicht in Rechnung gestellt wurde. Eine entsprechende Rückstellung i.H.v. 350,5 T-EUR wurde gebildet.

Düsseldorf, 15. Januar 2016

Eckhard Schulz  
Vorstand Gold International SE





### Bestätigungsvermerk

An die Gold International S.E., Düsseldorf:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der

**Gold International S.E., Düsseldorf**

geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 Handelsgesetzbuch (HGB) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IdW) festgestellten deutschen "Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung" vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

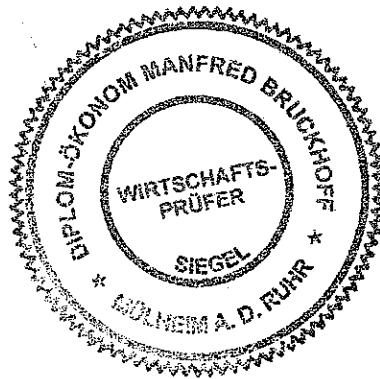
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.


Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Diese Bestätigung erteile ich aufgrund meiner pflichtgemäßen, am 31. Mai 2015 abgeschlossenen Abschlussprüfung und meiner **Nachtragsprüfung**, die sich auf die nachträgliche Aufstellung und Einbeziehung eines Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014 bezieht. Der Lagebericht ist gem. § 23 Abs. 2 VermAnlG gesetzlich vorgeschrieben, da die Gesellschaft einen Wertpapierprospekt erstellt und im Inland Vermögensanlagen iSv. § 1 Abs. 2 VermAnlG anbieten will. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält die zusätzlich geforderten Angaben gem. § 24 VermAnlG.“

Mülheim an der Ruhr, den 31. Mai 2015  
Mülheim an der Ruhr, den 28. Januar 2016



  
Diplom-Ökonom  
Manfred Bruckhoff  
Wirtschaftsprüfer